

Organisationstreffen (= 50. RTG)

1. Febr. 2013, 15 – 19 Uhr, Amerlinghaus (Galerie), Stiftgasse 8, 1070 Wien

Protokoll: Klaus Sambor

TeilnehmerInnen: Ursula Achtsuit, Alexander Almeder, Markus Blümel, Günter Deutschinger, Friedel Hans, Harald Kaiser, Ilse Kleinschuster, Günter Kranzl, Franz Linsbauer, Thomas Maurerbauer, Jutta Müller, Barbara Plank-Bachseltan, Walter Rijs, Klaus Sambor, Ulli Sambor, Heinz Swoboda, Ursula Udl, Helga Ungar, Alexander Weber

Entschuldigt: Margit Appel, Hannes Spitalsky, Harald Orthaber, Maximilian Wollner

Nachdem diesmal das 50. Treffen des „Runden Tisches Grundeinkommens“ stattfand, wurde dem Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt (Markus Blümel) Dank und Anerkennung ausgesprochen. Der RTG war ja von ihm gegründet worden, und es waren viele Stäube auszufechten (Netz, Blumen, Fechtdegen). Für die Pause waren 50 Krapfen vorbereitet – eng aneinandergereiht sollten den sozialen Zusammenhalt darstellen. Bei den Krapfen war genug für alle da (BGE), auch für den Künstler Mansur Bildik aus der Türkei (und seine Gruppe), der Saz (eine Art Gitarre) Unterricht gibt, an Konzertveranstaltungen teilnimmt und Workshops und Seminare abhält (Tel. Nummer 0043 699 1110 2587, mansur@bildik.com). Er machte diese „kleine Feierstunde“ mit einem wunderbar gespielten Musikstück zu einem Erlebnis.

1. Vorstellungsrunde

Nach einer kurzen Vorstellungsrunde wurde von Klaus Sambor auf die Grüße hingewiesen, die von „Entschuldigten“ eingelangt waren.

Die vorgeschlagene Tagesordnung wurde angenommen.

2. Genehmigung des Protokolls vom Treffen 7. Dez. 2012

Das Protokoll vom 49. RTG Treffen am 7. Dez. 2012 wurde ohne Änderung angenommen.

3. Aktueller Stand „EBI zum BGE“

Klaus Sambor fasste den erfreulichen aktuellen Stand kurz zusammen:

Die zweite Eingabe zur Registrierung unserer „Europäischen BürgerInnen Initiative (EBI), diesmal mit dem Titel "Bedingungsloses Grundeinkommen

(BGE) - Erforschung eines Weges zu emanzipatorischen sozialstaatlichen Rahmenbedingungen in der EU" ist am 14. Jän. 2013 zu unserer großen Freude positiv beantwortet worden.

Davor fanden 3 SKYPE-Meetings (3. , 20. Dez. 2012 und 10. Jän. 2013) des „European Citizens ´ Committee“ statt, deren wesentliche Ergebnisse Klaus Sambor stichwortartig zusammengefasst hat:

3. Dez. 2012:

- Beschluss, dass das nächste „Face-to-Face Meeting“ am 23. Febr. 2013 in Strasbourg stattfinden soll.
- Zum Administrieren der Website sind ein Team für Computerbelange (technical skills required) und ein Team, das sich um Inhalte kümmert (writing/translating/social media skills required), notwendig.

20. Dez. 2012:

- Es ist uns von der EU-Kommission ein "Hosting Agreement" angeboten worden. Wir können auf ihrem Server in Luxemburg kostenlos unsere "Internationale Website" implementieren, und die Kommission unterstützt uns auch bei der Zertifizierung. Die Zertifizierung in Luxemburg wird ca. in einem Monat (nach Abschluss des „Hosting Agreement“) abgeschlossen sein. (Alle dazu notwendigen Formulare wurden bis 4. Jän. 2013 fertiggestellt und sind an die EU-Kommission gesendet worden.)
- Zusätzlich ist eine „Campaign website“ notwendig (z. B. www.basicincomeinitiative.eu). Kontaktaufnahme mit Reimund Acker wurde vorgesehen.

10. Jän. 2013:

- Reimund Acker informierte über die Zustimmung des Deutschen Netzwerkes, ein „Unterverzeichnis“ zur Verfügung zu stellen.
- Folgender Vorschlag ist nun in Diskussion: eci.basicincomeinitiative.eu und zusätzlich sign-eci.basicincomeinitiative.eu (das technische Team besteht derzeit aus Heinz Swoboda (A), Reimund Acker(D), Stanislas Jourdan (F) und Robin Ketelaars (NL).)

Anschließend gab Heinz Swoboda einen Überblick über die technische Gestaltung des Netzwerkes für die online Unterschriften-Sammlung und wies insbesondere auf die sehr strengen Auflagen bezüglich „Sicherheit“ hin. Er erwähnte die wirklich sehr gute administrative Unterstützung durch Mitarbeiter der EU-Kommission bei der Fertigstellung der Dokumente für die Einreichung der Zertifizierung bei der Luxemburgischen „Authority“, nachdem das „Hosting Agreement“ unterzeichnet worden war.

Es wird neben der „Internationalen Website“ eine Kampagnenwebsite geben. Die UnterzeichnerInnen werden jedenfalls nur einmal unterschreiben müssen.

Als Vorgriff, bevor die technischen Voraussetzungen gelöst sind, wird laut Auskunft von Stanislas Jourdan eine Möglichkeit geschaffen, vorläufig zu unterschreiben (ähnlich wie bisher in Deutschland, Niederlande und Österreich bereits praktiziert).

Vor Inbetriebnahme der „Internationalen Website“ muss die Zertifizierung im von der EU-Kommission zur Verfügung gestellten Server in Luxemburg erfolgt sein. Damit ist gegen Ende Febr. 2013 zu rechnen.

4. Bericht vom „Deutschsprachigen RTG“ in München (22.01.13)

Klaus (RTG) und Ulli Sambor (Attac) berichteten über das Ergebnis der Tagung, bei der von Österreich auch Margit Appel (BIEN Austria) teilgenommen hat. Kurz zusammengefasst die wichtigsten Ergebnisse:

Haltung der einzelnen Organisationen zur zweiten Einreichung

a) Netzwerk Grundeinkommen (Deutschland) und Attac AG „Genug für alle“ (Deutschland): Eine Entscheidung über das Mittragen der Europäischen BürgerInnen Initiative wird erst im März 2013 endgültig getroffen werden. Einstweilen wird an dem Projekt weiter mitgearbeitet.

Die VertreterInnen aller anderen Organisationen erklären sich mit dem Text der zweiten (nun registrierten) Eingabe einverstanden.

b) Übersetzungen der Bürgerinitiative

Bezüglich der Übersetzung ins Deutsche soll Albert Jörimann gebeten werden, die vorliegenden Entwürfe zu prüfen (Anmerkung: Dies wurde durchgeführt und der Text ist nun zur Prüfung auf Übereinstimmung mit dem Englischen Original bei der EU-Kommission eingereicht. Inzwischen sind auch schon Übersetzungen in Französische und Ungarische zur Prüfung eingereicht worden. Heinz Swoboda hatte die Initiative ergriffen, über Facebook Übersetzungen in „alle“ Sprachen zu erbitten. Viele Übersetzungen sind schon in Bearbeitung. Sobald ein Organisator sagt, dass er fertig ist, kann Klaus Sambor den Text bei der EU-Kommission zur Prüfung einreichen.)

c) Unterschriften

Die Frage, ob nur **online** unterschrieben werden soll oder auch **Formulare** für handschriftliche Einträge Verwendung finden sollen, ist vom jeweiligen Land selbst zu entscheiden (in Österreich werden wir beide Arten verwenden). Jedenfalls müssen die Formulare auch zertifiziert werden.

Für den Fall, dass beide Möglichkeiten geboten werden, muss darauf hingewiesen werden, dass man nur einmal (online oder Formular) unterschreiben darf.

Anmerkung: Auf Grund einer Anfrage von Klaus Sambor, bekam er folgende Antwort : Die Kommission ist der Auffassung, dass im Falle einer doppelten Unterstützungsbekundung eine der beiden Unterstützungsbekundungen als gültig erachtet werden sollte. Bitte beachten Sie jedoch, dass, sollten die Mitgliedstaaten die Überprüfung der gültigen Unterstützungsbekundungen anhand von Stichproben durchführen, wird die Anzahl der in der Stichprobe gefundenen doppelten Unterstützungsbekundungen auf die Gesamtanzahl der Unterstützungsbekundungen hochgerechnet (was das Verhältnis an ungültigen Unterstützungsbekundungen erhöhen würde).

d) Modalitäten für die Präsentation der EBI (Info-Batt)

Otto Lüdemann stellte ein Info-Blatt für eine Kampagnenwebsite vor. Nach Diskussion wurde Einvernehmen darüber erzielt, dass unterschiedliche Organisationen unterschiedliche Kampagnenseiten machen können, um z.B. verschiedene Personengruppen mit unterschiedlichen Texten gezielter anzusprechen. Ebenso entscheiden die jeweiligen nationalen Organisationsteams über die Infos und die Präsentation der EBI auf der Kampagnenwebsite. Auch Flyer sollten entworfen werden.

e) Nächstes „Working European Citizens Committee“-Meeting am 23. Febr. 2013 in Strasbourg

Nach Diskussion wurde vereinbart, dass alle konkreten Themen, die vielleicht bis zum Meeting bezüglich „Unterschriften“ noch nicht geklärt werden konnten, dort behandelt werden sollen.

Es wurde vereinbart, dass Klaus Sambor einen ersten Vorschlag zur Tagesordnung aussenden soll, zu dem bis eine Woche vor dem Meeting Änderungswünsche eingebracht werden können.

Anmerkung: Attachment 1 zeigt den Vorschlag, den er am 5. Febr. 2013 versenden wird.

f) Fördermittel für das Thema „Europa – Bedingungsloses Grundeinkommen“

Margit Appel hat die Informationen zu dem Aktuellen Programm "Europa für Bürgerinnen und Bürger" 2007 - 2013 und zum zukünftigen Programm "Europa für Bürgerinnen und Bürger" 2014 - 2020 übermittelt. Es wurde vereinbart, sich eher auf die Zeit nach dem Ende der EBI-Kampagne am 14. Jän. 2014 für eine im Anschluss weiterhin notwendige Anstrengung vorzubereiten, um zu Fördermitteln zu gelangen (vermutliche Einreichfrist 1. Febr. 2014). Vorbereitungen könnten ab Herbst 2013 starten.

g) Förderung in Form von Lobbyarbeit (Angebot von Olympios Raptis)

Über das Angebot wurde informiert (Einholung von Adressen von z. B. EU-Parlamentariern, die für das BGE „vorinformiert“ werden sollten). Wir könnten aber auch Abgeordnete, die wir noch nicht kennen, informieren. Persönlichen Kontakt mit den entsprechenden Personen wäre wahrscheinlich hilfreich.

Anmerkung: Beim 49. RTG war festgelegt worden, dass Klaus Sambor mögliche österreichische AnsprechpartnerInnen im EU-Parlament und der EU-Kommission für vorbereitendes „Lobbying“ bekanntgeben soll: Dazu wurden ihm folgende Namen genannt: Johannes Swoboda (SPÖ), Othmar Karas (ÖVP), Ulrike Lunacek (Grüne), Evelyn Regner (SPÖ), Josef Weidenholzer (SPÖ). Diesen hat Klaus Sambor Informationen zur EBI zum BGE übermittelt. Bisher hat nur Josef Weidenholzer gebeten, weiter informiert zu werden.

Sepp Kusstatscher machte darauf aufmerksam, dass EU-Parlamentarier zu Besprechungen einladen können (z.B. Gerald Häfner oder eine Fraktion des EU-Parlaments). Wir könnten natürlich auch selbst Europapolitiker einladen.

Zum „Lobbying“ gab es in der Diskussion aber auch skeptische Anmerkungen. Wir selbst sollten natürlich alle unsere Verteiler und die der uns bekannten Personen nutzen. Viele von uns waren der Meinung, „diplomatische Arbeit“ sei notwendig (auch Lobbyarbeit im positiven Sinn).

h) Degrowth – Conference 2014 in Deutschland

Über diese geplante Konferenz gibt es derzeit noch keine Einzelheiten zu berichten. Ronald Blaschke wies jedoch darauf hin, dass darauf geachtet werden sollte, dass wir das Thema BGE in Bezug auf verschiedene Zusammenhänge z.B. mit Ökologie, Wachstum in diese Konferenz auch einbringen, und dass individuelles Zurück zu einem bescheidenen Leben zu wenig ist.

i) Sonstiges

Am Ende dieses Treffens wurde überlegt, ob und wann wieder ein solches Treffen organisiert werden sollte. Dazu gab es 3 Vorschläge, die weiter überlegt werden:

- a) Statusüberprüfung der EBI-Kampagne ca. Okt./Nov. 2013
- b) Vorbereitungstreffen für eine Antragsstellung zum „1. Febr. 2014“
- c) Rückblick/Ausblick nach dem Ende der EBI am 14. Jän. 2014

5. Reflexion zur „5. Internationalen WdGE“ (17. - 23. Sept. 2012)
6. Start der Planung für die „6. Internationale WdGE“
(16. - 22. Sept. 2013)

Nach Diskussion einigte man sich im „Deutschsprachigen Runden Tisch

Grundeinkommen" am 22. Jän. 2013 auf folgendes Motto für die „6. Internationale Woche des Grundeinkommens“:

Europa bedingungslos sozial - Grundeinkommen für alle

Der österreichische „Runde Tisch Grundeinkommen“ wurde gebeten, unter Berücksichtigung dieses Mottos einen ersten „Aufruftext-Vorschlag“ an die GEberlin-Liste zu senden. Innerhalb einer Woche können dann Änderungsvorschläge gemeldet werden, damit ein gemeinsamer Vorschlag für eine europaweite Diskussion in Strasbourg vorgelegt werden kann.

Leider haben wir beim 50. RTG aus Zeitmangel diesen Punkt nur kurz erwähnt.

Anmerkung: Vielleicht gelingt es, bis zum 11. Febr. 2013 einen ersten Entwurf zu erarbeiten. Vorschläge bitte vor 11. Febr. 2013, 12 Uhr an klaus.sambor@aon.at senden.

7. Weiterarbeit bezüglich BGE-EBI-Kampagnen

Markus Blümel hatte heute vormittags das 3. Kampagnentreffen moderiert und hatte darüber zusammenfassend berichtet (Stichworte):

Nach einem Rückblick auf die beiden vorangegangenen Kampagnentreffen wurde in Kleingruppen zu folgenden Themen gearbeitet:

- a) Ziele
- b) Dramaturgie
- c) Konkrete Maßnahmen

Zu a) Ziele:

- Europaweit müssen eine Million Unterschriften gesammelt werden
- Bezüglich Unterschriften in Österreich intern und extern keine Zahlen als Ziel nennen. Wenn man uns fragt, mehr als in der Schweiz (dort sind sie bisher bei 70.000 Unterschriften). Notwendig, um als eines der 7 Länder gezählt zu werden, sind für Österreich nur ca. 15.000.
- „BGE und EBI“ verbreiten/informieren/diskutieren; Mehrheit soll das BGE kennen, BürgerInnen gewinnen für diese Idee; Begeisterung / Funken überspringen; Offenheit bei PolitikerInnen erreichen („Wahl“)

Zu b) Dramaturgie:

- Zeitraum vom 14. Jän. 2013 bis zum 14. Jän. 2014
- Es wurde eine ganze Reihe von Schwerpunktsetzungen überlegt (z. B. Die „6. Internationale Woche des Grundeinkommens“ usw.)
- Startphase

Zu c) Konkrete Maßnahmen waren vorgestellt worden und in der nachfolgenden Diskussion jetzt beim 50. RTG weiter konkretisiert und beschlossen:

- Start-Pressekonferenz am **Freitag, 15. März 2013**, 10 Uhr (**eventuell in Salzburg**. Friedel Hans prüft, ob in Salzburg ein „kostenloser“ Ort gefunden werden kann; Klaus Sambor wird Sepp Kusstatscher und Ronald Blaschke anfragen, ob sie mitmachen könnten; Unterstützung bezüglich der Vorbereitung würde Markus Blümel geben;).
- Eine „Mediengruppe“ wurde mit folgenden Personen bestätigt: Markus Blümel, Günter Kranzl, Jutta Müller, Helga Ungar
- Die „Leserbriefgruppe“ arbeitet bereits unter der Koordination von Walter Rijs.
- Start-Event: **Samstag, 16. März 2013 in Wien**; Ilse Kleinschuster schlägt als Ort das „21-er Haus“ vor und wird sich um einen Gesprächstermin (möglichst in der nächsten Woche) bei Frau Mag. Steinbruegge bemühen, um Details zu besprechen. Ulli und Klaus Sambor werden sie begleiten, um gleich gemeinsam so viel als möglich zu fixieren. Sollte das nicht zu einem Erfolg führen, hat Klaus Sambor als Kampagnen Start Ort das Burgkino in Wien vorgeschlagen. Die Veranstaltung sollte Event-Charakter haben. Genaueres ist noch offen. Alle sind zur Mitarbeit eingeladen (Samba Attac, Kulturelle Einlagen, Podiumsdiskussion, Unterschriften-Möglichkeit usw.).
- Video 1: Am 11. Febr. 2013, 15 Uhr wird in der KSÖ ein „Einladungs-Video“ für den 16. März 2013 (ca. 10 Minuten Länge) mit Hilfe von Günter Deutschinger und Friedel Hans gedreht (Interview mit Margit Appel und Klaus Sambor)
- Video 2: Günter Deutschinger und Friedel Hans werden die gesamte Veranstaltung am 16. März 2013 aufnehmen.
- Video 3: Trailer für die EBI-Kampagne (ca. 3 Minuten) für viele Einsatzmöglichkeiten soll nach dem 16. März 2013 produziert werden.
- Flyergruppe: Markus Blümel, Ilse Kleinschuster, Jutta Müller, Ulli Sambor, und Helga Ungar wollen mitarbeiten. Erster Termin ist der 12. Febr. 2013, 17 Uhr im Radiokulturcafe (Argentinierstraße 31, Wien). Außerdem sollen das Tante Jolesch-Team und das Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt für Mitarbeit angefragt werden. Markus Blümel erinnert an die in der Anmerkung angegebenen bereits vorhandenen Vorarbeiten:

Anmerkung:

- Damit jeder Mensch in Würde leben kann
- Damit alle die Existenz gesichert haben und in Freiheit tätig sein können
- Kreativität und Potentiale zur Geltung bringen
- Weil wir ein neues Europäisches Sozialmodell brauchen
- Für einen sozialen Weg aus der Krise
- BGE, untersuchen wir es doch!
- Von der Währungsunion zur Sozialunion
-
- DAFÜR BRAUCHT ES EINE KLARE VISION, die lautet **BGE**
- und dazu brauchen wir konkrete Schritte ...siehe zweiter Antrag auf Registrierung bei der EU-Kommission

Der Flyer soll im Gesamteindruck fröhlich und originell sein.

- MultiplikatorInnen-Schulung (intern): Ein erster Versuch wird in Krems

über Einladung von Robert Reischer in der Attac Regionalgruppe Krems durchgeführt (19. April 2013, ab 18 Uhr mit offenem Ende). Genaueres wird noch abgesprochen. Jedenfalls haben sich Ulli und Klaus Sambor diesen Termin freigehalten.

- Franz Linsbauer plant für Nov. 2013 wieder ein „Politisches Cafe“
- Im SOL-Heft, das am 20. Febr. 2013 herauskommt, wird auf die EBI hingewiesen werden.
- Am 1. März 2013 wird die Attac Inhaltsgruppe Grundeinkommen Vorschläge für eine Attac-Kampagnenseite ausarbeiten und sie an das Attac-Büro mit der Bitte um Eingabe in www.attac.at weiterleiten.
- Günter Kranzl berichtete, dass am 14. März 2013 im Rahmen einer Veranstaltung der KAB ein Workshop im Bildungshaus Großrussbac „Brot und Rosen“ stattfinden wird.

8. Solidarische Ökonomie (22. - 24. Febr. 2013)

Diese wichtige Veranstaltung rückt näher. Genauere Angaben sind unter www.solidarische-oekonomie.at zu ersehen. Die Initiative Zivilgesellschaft hält ihre 11. Konferenz im Rahmen dieser Veranstaltung ab. Räume sind dafür am Samstag und Sonntag vorgesehen. Vom RTG wird Markus Blümel (eventuell ergänzt „aus der Praxis“ von Martin Karrer) im Teil 1 einen Workshop mit dem Titel „Zusammenhang zwischen BGE und Solidarischer Ökonomie“ durchführen. Teil 2 trägt den Titel „Aktuelle Situation bezüglich der Europäischen BürgerInnen-Initiative für ein BGE“. Beim letzten Treffen des RTG wurde vereinbart, dass Klaus Sambor dafür eine Powerpoint-Präsentation ausarbeiten und beim nächsten Organisationstreffen (= 50. RTG) vorstellen wird. Aus Zeitmangel ist es nicht zu der Vorstellung gekommen. Mit Helga Ungar wurde vereinbart, dass eine Übergabe der Unterlagen und ein Vorbereitungsgespräch mit ihr getrennt erfolgen wird.

Heinz Swoboda hatte den Info-Tisch angemeldet. Die Betreuung (mit zusätzlicher Möglichkeit, Unterschriften online zu tätigen) wird von Ilse Kleinschuster, Jutta Müller und Helga Ungar übernommen werden.

9. Sonstiges

9.1 „Unser Europa neu begründen!“ Klaus Sambor berichtete ganz kurz über die Attac Österreich Veranstaltung am 24. Jän. 2013 im Bildungszentrum der Arbeiterkammer: „Unser Europa neu begründen!“

Klaus Sambor zitierte aus der Einladung:

„Europa 2013: Soziale Errungenschaften und demokratische Rechte sind europaweit bedroht. Während hunderte Milliarden in den Bankensektor fließen, werden gleichzeitig in ganz Europa Löhne, Pensionen sowie Gesundheits- und Sozialleistungen gekürzt. **Wie lange lassen wir uns das noch gefallen?**

Derzeit werden den Menschen nur zwei mögliche Krisenlösungen präsentiert:

- Entweder die Fortführung und Verschärfung der furios gescheiterten und undemokratischen Verarmungspolitik der Regierungen
- Oder die Rückkehr zu Nationalismus, Fremdenhass und Ausgrenzung

Wir setzen diesen falschen Lösungen unsere Vision eines solidarischen und demokratischen, eines ökologischen und friedlichen Europa entgegen! Wir müssen Europa neu begründen!

- Kein Europa ohne demokratische Mitbestimmung!
- Kein Europa ohne soziale Sicherheit!
- Kein Europa ohne menschenwürdige Arbeit!"

9.2 Alter Summit (7. - 9. Juni 2013) in Griechenland

Dabei geht es um eine neue "Europapolitik". Beispielhaft einige Punkte:

- I. EUROPE IS RICH!, „NO“ TO DEPT SLAVERY!
- II. FOR A GREEN AND SOCIAL EUROPE: ROLL BACK AUSTERITY!
- III. A decent income for all! „No“ to poverty, „no“ to precarious work!**
- IV. FOR ECONOMIC DEMOCRACY: PUT BANKS UNDER PEOPLE ´S CONTROL

Klaus Sambor regte an, dass wir unter III das BGE (und die Europäische BürgerInnen Initiative) einbringen sollten (siehe auch www.altersummit.eu) und bittet um Anmeldung für Teilnahme in Griechenland.

9.3 Provokation „Antrag auf BGE“ (Günter Deutschinger)

Die Diskussion über ein von Günter Deutschinger eingebrachten Text wurde aus Zeitmangel auf das nächste Treffen verschoben.

10. Nächster Termin

Das nächste Organisationstreffen (= 51. RTG) findet am 27. Febr. 2012 (15 – 18 Uhr) im Amerlinghaus (Raum 4) statt.

11. Abschlussrunde

Alle waren zufrieden, zusätzlich noch besonderen Dank an Heinz Swoboda.